

Tagungsinhalt

Die Inhaftierung des chinesischen Konzeptkünstlers und Regimekritikers Ai Weiwei, der Anschlag auf die Redaktion der Satirezeitschrift Charlie Hebdo, die East Side Gallery als längste Open Air Gallery und Denkmal für die friedliche Überwindung von Grenzen und Konventionen oder die Protestaktionen von Künstlerinnen und Künstlern in den USA zunächst gegen die Kandidatur und schließlich gegen die Präsidentschaft Trump verdeutlichen exemplarisch wie eng Kunst und Politik miteinander verflochten sind. Für manche jedoch stehen die geforderte Objektivität bei der Begleitung bzw. Beurteilung politischer Prozesse im Widerspruch zur gewünschten Emotionalität und (Viel-)Sinnlichkeit der Künste, was eine Trennung von Politik und Kunst nahezulegen scheint.

Im antiken Griechenland wurden all diejenigen Tätigkeiten, Gegenstände und Fragestellungen, die das Gemeinwesen – die Polis – betrafen unter dem Begriff Politik subsumiert. In den staatstheoretischen Schriften Platons wurde von Bildung und Politik als von zwei Seiten einer Medaille gesprochen. Die Kunst bzw. die ästhetische Erziehung beschrieb Friedrich Schiller in seinen „Briefen zur ästhetischen Erziehung“ als gesellschaftsveränderndes Moment, das über die Sensibilisierung des Menschen und die Veredelung seines Charakters geschieht. Die sinnliche, ästhetische (Aus-)Bildung diente dem humanistischen Zusammenleben innerhalb der Gesellschaft.

An vielen Beispielen in Geschichte und Gegenwart kann verdeutlicht werden, wie eng Politik mit Kunst und Kultur sowie Bildung verflochten sein kann. Aufgrund der Inanspruchnahme und Instrumentalisierung der Künste lassen sich Bewegungen wie die der „L'art pour l'art“ hingegen als nur selbstverständliche Konsequenz verstehen. Worin jedoch, das ist die zentrale Fragestellung der Fachtagung, liegt das politisch relevante, emanzipatorische und eminent bildende Potenzial der Auseinandersetzung mit und durch Kunst in einer Zeit disparater Zustände?

Ausgehend von einer kulturhistorischen Darstellung sowie Kontextualisierung der beiden Bildungsbereiche werden Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Kulturellen und Politischen Bildung die Frage nach der politischen Dimension der Kulturellen Bildung zu beantworten versuchen. Jeweils ein Kunstprojekt sowie ein kultur- und/oder bildungspolitisches Projekt aus dem Bereich der Darstellenden Kunst, der Bildenden Kunst sowie der Musik bereichern die Fachtagung und sind Ausgangs- und Bezugspunkt für die Abschlussdiskussion mit kulturellen und politischen Bildner/innen sowie Künstler/innen und Kulturschaffenden.

Zielgruppe

Die Fachtagung richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Schulen und Kindertageseinrichtungen, Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende, Politikerinnen und Politiker, Eltern, ehrenamtlich Tätige, Studierende, Mitarbeitende von Universitäten und Hochschulen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Jugendhilfeorganisationen, Wohlfahrtsverbänden, kirchlichen Institutionen und Vereinen für Migrations-, Integrations- und Flüchtlingsarbeit.



© Tammam Azzam

Kontakt

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
Thüringen e. V. (LKJ)

Geschäftsführer Peter Rein

Landesbüro »Kulturagenten für kreative Schulen Thüringen«
Katja Nicke

Marktstraße 6 . 99084 Erfurt
Tel.: 0361/66 38 22 25 / Tel.: 0173/914 90 20
Fax: 0361/66 38 22 20
landesbuero-kap@lkj-thueringen.de

Anmeldung/Kosten

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum **25. April 2017**
per E-Mail oder Fax an die oben angeführte Adresse.

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf
der Homepage der LKJ: www.lkj-thueringen.de.

30,- Euro für Teilnahme und Verpflegung

10,- Euro für ermäßigte Teilnahme und Verpflegung

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag vorab bis zum
18. April 2017 auf folgendes Konto: **Sparkasse Mittelthüringen**
IBAN DE67 8205 1000 0163 0094 65 / BIC HELADEF1WEM

»Kulturagenten für kreative Schulen Thüringen« ist ein Programm der forum k&b GmbH, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator, in den Ländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen.

kultur
agenten
für kreative Schulen
Thüringen

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Freistaat
Thüringen
Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Landesvereinigung
Kulturelle Jugendbildung
Thüringen e.V.

STIFTUNG
MERCATOR

Freistaat
Thüringen
Staatskanzlei

FACHTAGUNG

» Die politische
Dimension der
Kulturellen Bildung «

16. Mai 2017, Erfurt

© Tammam Azzam



Fachtagung »Die politische Dimension der Kulturellen Bildung«

Eine Kooperation der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V. mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen



Tagesablauf *

- ab 09:30 Ankommen und Begrüßungskaffee
- 10:00 Uhr **BEGRÜSSUNG**
Katja Nicke, Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V. (LKJ)
- 10:05 Uhr **BEGRÜSSUNG**
Wieland Koch, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
- 10:10 Uhr **GRUSSWORT**
Elke Harjes-Ecker, Abteilungsleiterin Kunst und Kultur der Thüringer Staatskanzlei
- 10:20 Uhr **EINFÜHRUNG UND MODERATION**
Katja Nicke

10:30 Uhr **FACHVORTRAG Politische und Kulturelle Bildung: Gemeinsames Ziel – verschiedene Wege. Historische Anmerkungen.**
Prof. Dr. Max Fuchs, Professor für Erziehungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen und Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

11:00 Uhr **Keine Wahl. Ein Musikprojekt mit geflüchteten und einheimischen Jugendlichen.**
Judith Mayer, Stiftung Ettersberg. Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße Erfurt
Norman Sinn, Musiker

11:30 Uhr **FACHVORTRAG Vom „Miteinander-Sein der Verschiedenen“ (Hannah Arendt): Beziehungen zwischen Politik, Kultur und Kunst**
Anke Schad, Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr **„Eine Ästhetik des hellen Raumes“ – Einblicke in aktuelle Produktionen von Rimini Protokoll.**
Juliane Männel, Rimini Protokoll

BÜHNENREPUBLIK STELLWERKISTAN – Ein utopischer Möglichkeitsraum zum Verbuntern der Welt
Kathrin Schremb & Christian Schröter
stellwerk. junges Theater Weimar

13:45 Uhr **INTERVIEW Faszination Demokratie: Zur Zusammenarbeit von politischer und kultureller Bildung**
Dr. Sabine Dengel, Bundeszentrale für politische Bildung

14:15 Uhr **Was uns bewegt – was mich bewegt**
Sven Schmidt, Künstler

Objekte und Räume. Ein Praxisbericht aus der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern.
Dr. Elke Kollar, Klassik Stiftung Weimar

14:45 Uhr **INTERVIEW Bestimmt-Unbestimmt – wie Kunst neue Möglichkeitsräume eröffnet**
Prof. Dr. Marie-Luise Lange, Philosophische Fakultät der TU Dresden/Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

15:15 Uhr Kaffeepause

15:35 Uhr **Die Kraft der Kunst – ein Kulturprogramm**

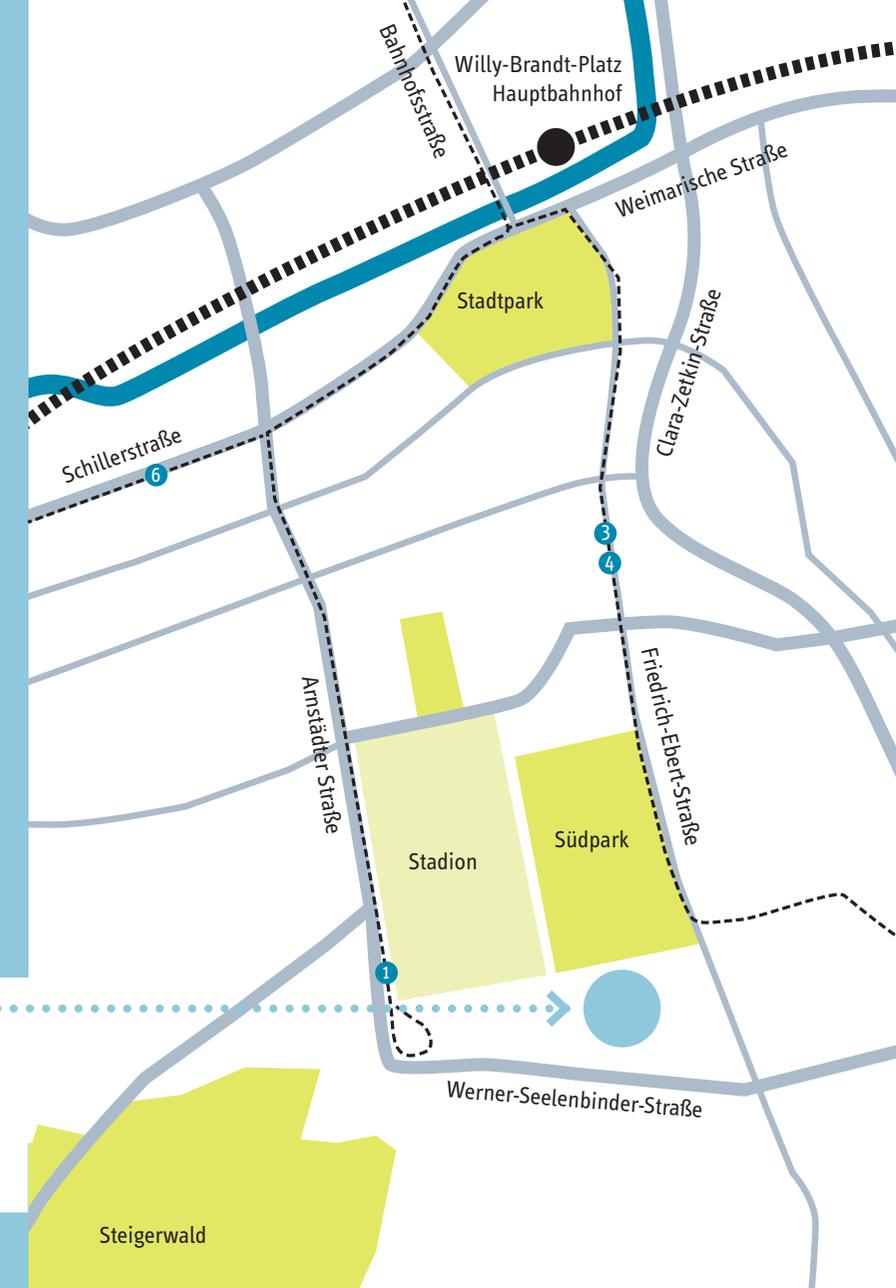
16:15 Uhr **PODIUMSDISKUSSION**
Prof. Dr. Max Fuchs, Dr. Sabine Dengel, Anke Schad, Prof. Dr. Marie-Luise Lange mit Vertreter/innen aus der Praxis
Moderation Peter Rein

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

* Änderungen vorbehalten

16. Mai 2017 Alte Parteischule Erfurt

Werner-Seelenbinder-Straße 14 . 99096 Erfurt



kultur agenten

für kreative schulen
thüringen

Bei Kindern und Jugendlichen Neugier für die Künste wecken, mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur vermitteln und die aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur ermöglichen: Das sind die Ziele des Programmes »Kulturagenten für kreative Schulen Thüringen«.

Seit Beginn des Kulturagentenprogrammes im Jahr 2011 haben zehn Kulturagentinnen und Kulturagenten in Thüringen insgesamt 53 Thüringer Programmschulen begleitet. Aktuell nehmen 30 Schulen aus allen Thüringer Schulamtsbereichen sowie aller Schulformen teil. Thomas Kirchner betreut ein Schulnetzwerk in Nordhausen und Umgebung. Katrin Sengewald, Uta Schunk, Dorothee Bucher, Elisabeth Fuckel (Elternzeitvertretung Miriam Braunstein), Sandra Werner und Sybill Hecht sind im Schulamtsbereich Mittelthüringen an insgesamt 18 Schulen tätig. Gabriele Bruchlos arbeitet in Südthüringen. Jana Laser und Katja Bernhardt betreuen insgesamt sechs Schulen im Raum Ostthüringen. Die Kulturagent/innen begleiten die Schulen bei der Entwicklung eines kulturellen Schulprofils und initiieren nachhaltige Kooperationen zwischen Schulen und Kulturinstitutionen.

Im Rahmen vielfältiger Theaterprojekte, spielpädagogischer Aktionen oder musealer Ausstellungen, initiiert und begleitet durch die Kulturagent/innen, werden auch aktuelle gesellschaftliche Themen wie beispielsweise Armut, Migration und

Integration, Fluchtbewegungen, Ökonomie und/ oder Gerechtigkeit verhandelt. Neben Theatern, Museen, Bibliotheken und Jugendkunstschulen wird vielerorts auch mit Gedenkstätten, Erinnerungsorten oder politisch aktiven Künstler/innen zusammengearbeitet.

Die Fachtagung „Die politische Dimension der Kulturellen Bildung“ ist ein aus dem Kulturagentenprogramm heraus entwickeltes Fortbildungsangebot für Kulturagent/innen, Schulleiter/innen, Kulturbeauftragte sowie Schüler/innen des Programmes und richtet sich überdies an die interessierte Öffentlichkeit. Sie spiegelt auf vielfältige Art und Weise die Entwicklungen der Arbeit der Kulturagent/innen an den Thüringer Programmschulen wieder. Zudem werden Thüringer Künstlerinnen und Künstler, die eng mit dem Programm verbunden sind, ihre Arbeiten und Ansichten vorstellen. Fachreferentinnen und Referenten stellen den Bezug der Kulturellen und Politischen Bildung in Bezug zum Programm »Kulturagenten für kreative Schulen Thüringen« her.

Die Thüringer Kulturagent/innen werden, über die vorgestellten Projekte hinaus, Entwicklungen und Ergebnisse der letzten Programmjahre präsentieren. Desweiteren werden Materialien zur Verfügung gestellt, die für die eigene, außerunterrichtliche Projektarbeit bzw. unterrichtsbegleitend eingesetzt werden können.

Anmeldung bis zum 25. April 2017 unter www.lkj-thueringen.de

Kontakt: Katja Nicke

Leiterin Landesbüro „Kulturagenten für kreative Schulen Thüringen“

Telefon 0361/66 38 22 25 / Mobil 0173/914 90 20

landesbuero-kap@lkj-thueringen.de

»Kulturagenten für kreative Schulen Thüringen« ist ein Programm des Landes Thüringen, des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sowie der Thüringer Staatskanzlei, gefördert durch die MUTIK gGmbH sowie die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator. Förderpartner in Thüringen ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.